

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: G 1 A  
Reihe: 2  
Grabsteinnummer: 11/12 Abmessungen (H/B/T): 105/120/20 cm  
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004  
Geschlecht: M  
Nachname: Levi  
Vorname: Joseph, H.  
Vatersname:  
Name Gatte(in): <Bertha geb. Kahn 1872-1938>  
Herkunftsort:  
Geburtsdatum heb. /bürg.: 3. Tewet 5623 / <25.12.> 1862  
Sterbedatum heb. /bürg.: 19. Schwat 5693 / <15. Februar> 1933  
Begräbnisdatum heb. /bürg.: 20. Schwat 5693 / <16. Februar 1933>  
Alter / Familienstand: <71 Jahre>  
Beruf / Gemeindestellung: <Kaufmann>  
Form (Beschreibung): rechteckig

Symbolik / Ornamentik:

Steinmaterial / Zustand: Granit

Sprache: Deutsch

Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: Doppelgrab

Literatur: Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl-Otto Watzinger, Seite 43, 122

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )

# Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

JOSEPH H. LEVI

1862

1933

Joseph Levi kam 1891 von Ulm nach Mannheim, wo er Teilhaber der Firma Götzl, Engrosgeschäft für Schneiderartikel, wurde. Im Jahre 1902 wurde er als Sozialdemokrat in den Bürgerausschuss gewählt, dem er bis 1919 angehörte. Von 1919 bis 1933 war er Mitglied des Stadtrats. Hier übte Levi eine vielseitige Tätigkeit aus, indem er einer Vielzahl von Ausschüssen auf den verschiedensten Gebieten angehörte. Aufgrund seiner wirtschaftlichen Erfahrungen war er Mitglied des Hypothekenausschusses, des Finanzausschusses und der Haushaltskommission. Er gehörte dem Verwaltungsrat der Stadtparkasse, dem Aufsichtsrat der Hotelgesellschaft, der Gemeinnützigen Baugesellschaft, des Kraftwerks Rheinau und des Großkraftwerks an. Darüber hinaus war er Mitglied der Schulkommission für die Volksschule, des Handelsschulbeirates und des Beirats der Liselotteschule. Er gehörte den Ausschüssen für die Verwaltung des Rosengartens, des Schlossmuseums und der Kunsthalle an und war Mitglied der Theaterkommission.

Im Jahre 1895 heiratete er Berta geb. Kahn (1872-1938) in Heilbronn, aus dieser Ehe stammen 3 Töchter.

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 43, 122